Nr. 496. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 22. Oktober 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das Kaiserpaar im Orient.

Ueber die Reise des Kaiserpaares berichtet der Draht aus Konstantinopel unter dem 21. Oktober:

„Freitag Vormittag begaben sich der Kaiser und die Kaiserin zu Wasser nach Stambul zur Besichtigung der Hagia Sophia, von der zusammengeströmten Menge jubelnd begrüßt und von einer zahlreichen Geistlichkeit ehrfurchtsvoll empfangen. Zur Führung war der Botschafts-Drogoman von Eckardt befohlen. Die Majestäten, die so lange in der Hagia Sophia verweilten, daß zum geplanten Museumsbesuch keine Zeit blieb, kehrten zu Wasser nach dem Palais zurück. Der Kaiser verlieh dem Dragoman von Eckardt die Krone zum Rothen Adlerorden vierter Klasse. Dem Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, der hohe deutsche Orden bereits besitzt, wird heute der deutsche Botschafter Frhr. von Marschall ein kaiserliches Ehrengeschenk überreichen. Ghazi Osman Pascha erhielt die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens."

Die Ansprache des Kaisers an die Abordnung der deutschen Kolonie, als diese am 18. Oktober die Adresse überreichte, hatte folgenden Wortlaut:

„Meine Herren! Für die Worte, die Sie an mich richteten und für die Adresse, welche Sie mir überreicht haben, sage ich Ihnen meinen besten Dank. Zu meiner Freude habe ich in der knappen Zeit, während welcher ich hier bin, schon von verschiedenen Seiten und nicht zum Mindesten auch von dem Herrscher dieses Landes erfahren, welche geachtete Stellung die deutsche Kolonie hier in Stambul einnimmt und daß sie sich dieselbe durch eigene Kraft erworben hat. In der Adresse haben Sie auf die Politik meines verstorbenen Herrn Großvaters hingewiesen. Ich kann sagen, daß ich die Wege für die meinige durch ihn vorgezeichnet gefunden habe und nichts Besseres thun konnte, als ihr zu folgen. Dieselbe hat den Beweis dafür geliefert, daß zwei große Völker, welche von verschiedener Abstammung und verschiedenen Glaubens sind, recht gute Freunde werden können und in friedlichem Wettbewerb sich gegenseitig zu nützen vermögen. Sie haben dies an sich selbst erfahren, indem es Ihnen gelungen ist, sich hier in Stambul eine Stellung zu erwerben, welche auch von großem Werth für das deutsche Reich ist, und ich spreche Ihnen für Ihre Bestrebungen meinen Dank und den des Reiches aus. Ich hoffe, daß es auch in Zukunft so bleiben wird und können Sie jedenfalls meiner steten Fürsorge und meines Schutzes sicher sein."

Bei der Ueberreichung der von der Bevölkerung Konstantinopels dem Kaiser und der Kaiserin dargebrachten Geschenke hielt der Stadtpräfekt etwa folgende Ansprache:

„Ew. Majestät! Der wiederholte Besuch Ew. Majestät ist ein neuer Beweis für die Freundschaft, welche Ew. Majestät unserm Padischah entgegenbringen, sowie für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der ottomanischen und der deutschen Regierung. Ihre Ankunft erfüllt die Bevölkerung der Hauptstadt mit großer Freude und im Namen derselben spreche ich deren innigen Dank für diesen Besuch aus. Die Freundschaft, welche Ew. Majestät unserm Padischah erweisen, ruft die Danbarkeit aller Osmanen gegenüber Ew. Majestät sowie gegenüber Ihrer Majestät der Kaiserin hervor, welche geruhte, ihren hohen Gemahl zu begleiten. Mit tiefer Ehrfurcht legt die Bevölkerung der Hauptstadt zu den Füßen Ew. Majestät hiermit ein Zeichen ihrer Dankbarkeit nieder und bitte ich im Namen derselben Ihre Majestät die Kaiserin, ein Bouquet anzunehmen, das aus den berühmten Blumen des Orients gebunden ist. Es ist eine große Ehre für mich, von Sr. Majestät dem Sultan beauftragt zu sein, zu den Füßen Ew. Majestät die Gefühle der Ehrfurcht und der Freude unserer Bevölkerung niederzulegen."

Gestern fand zu Ehren der Kommandanten und Offiziere der drei deutschen Kriegsschiffe im Marineministerium ein Bankett statt. Der Kaiser zeichnete den Legationsrath von Schlözer durch Uebersendung seines Bildes aus und verlieh folgende Ordensauszeichnungen: Den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Legationsrath, Generalkonsul Stemrich und dem Bahndirektor Wulfing, den Rothen Adlerorden vierter Klasse dem Dragoman Dr. Frank, den Kronenorden dritter Klasse dem Baurath Kapp und Bahndirektor Großholz, den Kronenorden vierter Klasse dem Vizekonsul v. Versen, Dragoman-Eleven Weber, Kanzler Schröder, Sekretär Bründel, den Kaufleuten Hiller, Fercker, Koelle, Kurländer, Altas, Tunnel, dem Direktor Albert und dem Ingenieur Meißner.

Der gestern Abend abgehaltene Kommers in der „Teutonia" verlief großartig. Von Allem, was deutsch heißt, waren nur die Herren abwesend, die durch die späte Rückkunft des Kaisers von dem Ausflug nach Ismid verhindert waren. Baurath v. Kapp leitete, unterstützt von dem Konsul Zumprecht, dem Direktor Wuelfing, dem Doktor Schwatlo, die Hochs auf den Sultan und den Kaiser. Zuerst toastete Direktor Großholz in längerer, sehr glücklicher Rede auf die Gäste der Flotte, worauf der Kapitän v. Usedom von der „Hertha" erwiderte, indem er unter donnerndem Beifall ausführte, daß es nicht eine der geringsten Aufgaben der Marine sei, an solchen Feiern im Auslande Theil zu nehmen; denn die Flotte brächte gewissermaßen einen Hauch deutscher Luft, ein Stück deutscher Erde den Landsleuten in der Fremde mit, was solche Feiern recht zum Bewußtsein brächten. Daß er damit das rechte Wort getroffen, bewiesen die Anwesenden durch ihre Ausdauer im Bleiben. Erst die aufgehende Sonne trennte die Letzten. Viele türkische Offiziere und Beamte waren Theilnehmer an dem Kommers.

Aus dem Reiche.

In Rostock ist **Professor Dr. Gustav Floerke**, zweiundfünfzig Jahre alt, gestorben. — Der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen in Thüringen, Dr. Lentze, wurde einstimmig zum **Oberbürgermeister in Barmen** gewählt. — Hinsichtlich des **Rhein-Weser-Elb-Kanals**, Mittellandkanal, hat das Berliner Magistrats-Kollegium beschlossen, unter dem Vorbehalt seine Geneigtheit zur Betheiligung erkennen zu geben, daß der Kanal nicht nur bis Magdeburg, sondern bis Berlin weiter geführt werde und daß ferner die Städte Charlottenburg, Potsdam, Brandenburg a. H., sowie die Provinz Brandenburg und die Korporation der Berliner Kaufmannschaft sich an dem Unternehmen finanziell betheiligen. — Mit Rücksicht auf das Volksschullehrer-Besoldungsgesetz vom 3. März 1897 hat das Berliner Magistratskollegium beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, den Vorschullehrern eine pensionsfähige **Funktionszulage** von 300 Mark zu gewähren. — Nach dem bestehenden Postgesetz ist die **Beförderung von Briefen und politischen Zeitungen** gegen Bezahlung durch expresse Boten und Fuhren gestattet, wenn ein solcher Expreßbote nur von einem Absender abgeschickt wird und dem Postzwang unterliegende Gegenstände weder von Anderen mitnimmt, noch für Andere zurückbringt. Wie die „F. Z." hört, soll diese Bestimmung durch die für den Reichstag vorbereitete Postgesetznovelle beseitigt werden, so daß eine direkte Beförderung mit Umgehung der Post nicht mehr möglich sein würde. Der Reichstag wird sich unseres Erachtens schwerlich mit dieser Erweiterung des Postregals einverstanden erklären. — Für das in Breslau zu errichtende **Kaiser Friedrich-Denkmal** übersandte der König von Rumänien eine größere Geldsumme. — Der „Konf." hatte gemeldet, daß an zuständiger Stelle der gegenwärtige Zeitpunkt als nicht geeignet für die **Einführung der Einkilopackete mit ermäßigtem Porto** erachtet werde, und zwar mit Rücksicht auf den großen Ausfall in den Packetportoeinnahmen, der durch eine solche Maßregel bedingt sein würde. Demgegenüber erfährt die „N. A. Ztg.", daß die in Rede stehende Angelegenheit überhaupt noch nicht den Gegenstand eingehenderer Erörterungen im Reichspostamt gebildet hat. Sie werde erst in gründliche Erwägung gezogen werden, nachdem die zur Zeit in Berathung befindlichen Reformen zu Ende geführt sind. — Barmen soll zur Erinnerung an die 250-jährige Wiederkehr des Tages der Beendigung des **dreißigjährigen Krieges** durch den Westfälischen Frieden am 24. Oktober 1648 und der bei dem Abzuge der Schweden unter dem Obristen von Plettenberg erfolgten Zerstörung des Bergfriedes in Schloß Burg an der Wupper in den wieder aufzubauenden Bergfried ein Gedenkstein eingemauert werden. — Die Konferenz badischer Oberbürgermeister beschloß eine gemeinsame Petition an die Regierung um **Milderung der Grenzsperre gegen die Schlachtvieheinfuhr.**

Deutschland.

Berlin, 22. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Zur Zusammenfassung und Ergänzung der über den anarchistischen Mordanschlag gegen die kaiserlichen Majestäten bisher mitgetheilten Angaben mag folgender uns von amtlicher Seite zur Veröffentlichung übergebene Auszug aus der Berichterstattung des kaiserlichen Konsuls in Alexandrien dienen:

„Nachdem die italienische Konsularbehörde in Alexandrien die Aufmerksamkeit der dortigen Polizei auf das verdächtige Treiben einer größeren Anzahl dorthin gekommener Anarchisten gelenkt hatte, war ermittelt worden, daß diese Anarchisten eine Zusammenkunft in Kairo gehabt und beschlossen hatten, auf dem Mehemed Ali-Platz oder vor dem Abdin-Palais in Kairo bei der Ankunft der kaiserlichen Majestäten ein Bombenattentat gegen das deutsche Herrscherpaar auszuführen. Nach dem Bekanntwerden der Aenderung des kaiserlichen Reiseplans hielten dieselben Anarchisten am Morgen des 13. Oktober bei einem gewissen Ugo Parini in Alexandrien eine zweite Versammlung ab. In dieser wurde beschlossen, die inzwischen angefertigten Bomben, statt nach Kairo, nach Palästina zu schaffen, damit sie dort gegen die kaiserlichen Majestäten verwendet werden könnten. Die Bomben sollten von einem aus Triest gebürtigen Italiener, der sich kürzlich auf dem nach Palästina bestimmten Dampfer der „Khedivial Steamship & Graving Dock Company" als Kellner hatte in Dienst nehmen lassen, am 13. Oktober Abends an Bord dieses Dampfschiffes gebracht werden, und zwar von dem kleinen Weinschank aus, den Parini seit etwa zwei Jahren in dem Stadtviertel Moharrem Bey in Alexandrien hält.

Am 13. Oktober, Abends um 7 Uhr, begab sich der Leiter des italienischen Konsulats, Vizekonsul Burdese, mit zwei Kawassen, denen sich der Polizeikommandant von Alexandrien, Harrington Bey, und der Polizeiinspektor Treves mit einigen Polizisten angeschlossen hatten, nach dem Weinschank. Parini war anwesend. Die Kiste mit den Bomben wurde bald aufgefunden. Parini gab auf Befragen an, er kenne den Inhalt nicht; ein ihm unbekannter Araber habe die Kiste bei ihm abgestellt und erklärt, sie in einigen Tagen wieder abholen zu wollen. Auf weiteres Drängen meinte Parini, es sei wohl Cognac in der Kiste, und griff nach einem Hammer. An der Ausführung der offenbaren Absicht, sich und alle Anwesenden zu vernichten, wurde er mit Gewalt verhindert. Nach seiner Festnahme erklärte er unter wilden Drohungen, er sei Anarchist. Er wurde in Gewahrsam gebracht und die Kiste in Beschlag genommen. Darauf schritt die Polizei in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober zur Verhaftung von acht Theilnehmern der in Kairo und Alexandrien abgehaltenen anarchistischen Zusammenkünfte. Es wurde noch festgestellt, daß der zur Ueberführung der Bomben von Alexandrien nach Jaffa bestimmte Italiener bei der Ankunft des Dampfers in Jaffa seinen Dienst an Bord verlassen sollte, um eine bereits für ihn erwirkte Stellung als Kellner im Hotel Bristol in Jaffa anzutreten. Die Kiste mit den Bomben sollte er in unauffälliger Weise unter seinen Sachen mit an Land bringen und sie im Hotel Bristol für die zur Ausführung des Attentats in Jaffa eintreffenden Genossen bereit halten.

Am 14. Oktober Morgens wurde in Alexandrien im Beisein des kaiserlichen Konsuls v. Hartmann die bei Parini in Beschlag genommene Kiste untersucht. Sie enthielt, sorgfältig in Sägespäne verpackt und durch Holzstäbe vor dem Zusammenprallen geschützt, zwei ganz gleiche Bomben. Es sind zwei etwa 25 Zentimeter hohe, runde, in der Mitte ausgebauchte Zylinder von 7 Zentimeter Durchmesser am Boden und 10 Zentimeter in der Mitte. Sie sind aus galvanisirtem Eisen hergestellt, zunächst mit Zinkdraht eng umsponnen, dann mit Papier und Bindfaden umwickelt. Der eine Boden hat in der Mitte eine Oeffnung, aus der eine starke Zündschnur hervorsieht. Jede der Bomben wiegt 2130 Gr. Ihr Inhalt besteht aus einer gelben Masse, die als Knallquecksilber festgestellt ist, im Gewicht von je 1050 Gr., und 26 Stück fertigen Revolverpatronen starken Kalibers. Danach konnten die Bomben durch Entzündung und durch Schlag zur Explosion gebracht werden. Man nimmt an, daß jede Bombe im Fall der Explosion die Tödtung oder Verwundung der in einem Umkreise von etwa 50 Meter befindlichen Personen herbeigeführt haben würde."

Diese Mittheilung ergiebt, daß der kaiserliche Konsul in Alexandrien die hier wiedergegebenen Einzelheiten für festgestellte Thatsachen erachtet. Der „Reichsanzeiger" hat noch immer nicht erwähnt, daß ein Mordanschlag gegen den Kaiser gemacht worden.

— Mit einem recht bedeutungsvollen Antrag ist die Berliner Fleischer-Innung an den Herrn Reichskanzler herangetreten. Dieselbe hat in einer erneuten Eingabe an den Reichskanzler von Neuem Stellung zu der Frage — Produzirt Deutschland genügend Schlachtvieh? — genommen, und beantragt, wie die „Deutsche Fleischer-Ztg." mitzutheilen in der Lage ist: „Der Herr Reichskanzler möge sämtliche größeren Schlachtviehmärkte Deutschlands durch Reichskommissare besuchen und beobachten lassen, um über den Auftrieb des Schlachtviehs, was Quantität und Qualität anbetrifft, sich Bericht erstatten zu lassen." Denn es genügt nicht, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung" mit Recht hervorhebt, um die Lage der deutschen Viehmärkte und die Leistungen der deutschen Landwirthschaft beurtheilen zu können und zu wissen, wie hoch sich die Auftriebziffern stellen, sondern weit wichtiger ist es für die Volksernährung zu wissen: welche Qualitäten sendet die deutsche Landwirthschaft zu Markte? In dieser Beziehung wiederholt die Eingabe das schon früher Gesagte. Die deutsche Landwirthschaft, durch die Vieheinfuhr-Verbote von jeder Konkurrenz befreit, legt dadurch seit Jahren auf Zucht und Mast nur einen sehr geringen Werth. Wirklich gut gemästetes Ochsenfleisch steht derartig im Preise, daß es zu einem Genußmittel geworden ist, welches sich nur noch wohlhabende Leute verschaffen können. Wirklich gutes, reell gemästetes Schweinefleisch ist ebenfalls selten, die Schweinemast und Zucht liegt vor Allem darnieder und ist in einer Weise zurückgegangen, daß dieser Rückgang ein trauriges Zeichen für die Thatkraft unserer Landwirthschaft darstellt. In konkurrenzloser Sicherheit gewiegt, fehlt der deutschen Landwirthschaft jeder Ansporn, auf dem Gebiet der Thierzucht und Mast etwas Tüchtiges zu leisten. Millionen werden für Kunstfutter in das Ausland gesendet, und mit Hülfe dieser künstlichen Futtermittel werden Thiere gezüchtet und gemästet, welche geeignet sind, die deutsche Wurst- und Fleischwaarenfabrikation vollständig zu untergraben. Wohin die jetzigen Verhältnisse führen, charakterisirt die Fleischer-Innung wie folgt: „Allerorten wächst die durch die Fleischtheuerung hervorgerufene Unzufriedenheit. In der Arbeiterbevölkerung ist der Genuß trockenen Brodes und trockener Kartoffeln, vielleicht im Verein mit amerikanischem Speck oder Schmalz, wahrlich nicht geeignet, die Zuneigung zur Reichsregierung zu fördern." Im Weiteren verlangt die betreffende Eingabe die Gleichstellung der ausländischen Fleischwaaren in Bezug auf Untersuchung mit den deutschen Fabrikaten und Erlaß eines Einfuhrverbots solcher Fleischwaaren, bei denen eine Untersuchung nicht mehr möglich ist.

— Der Verein für Sozialpolitik, der unter dem Vorsitz des Professors Dr. Schmoller steht, hatte den preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten um die Ermächtigung gebeten, in bestimmten Bezirken unter Mitwirkung der königlichen Eisenbahndirektionen eingehende Erhebungen über die Arbeits-, Lohn- und Lebensverhältnisse der Unterbeamten und Arbeiter durch Ausgabe von Fragebogen und ergänzende mündliche Vernehmungen des Personals anstellen zu dürfen. Wie nunmehr die „Ztg. des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" mittheilt, hat der Minister sich grundsätzlich außer Stande erklärt, diesen Anträgen zu entsprechen.

— Die Mittheilung, daß der Ministerialdirektor Dr. Kügler zum Nachfolger des Oberpräsidenten v. Wilamowitz in Posen ausersehen sei, hat die „Germania" ganz aus dem Häuschen gebracht. Das Blatt erklärt, es glaube nicht daran, und setzt dann seinen plumpen Angriff gegen den hohen Beamten, der allerdings nicht in dem Rufe steht, ein Freund konservativ-klerikaler Bestrebungen zu sein, wie folgt fort:

„Herr Ministerialdirektor Dr. Kügler ist nicht nur als einer der enragirtesten Polengeaner bekannt, sondern auch als ein, wir wollen einmal sagen, „entschiedener" Gegner der Katholiken, ein unentwegter Anhänger und Träger Falkscher Kulturkampfideen im Kultusministerium. Bezeichnend hierfür ist ein Ausspruch, den Herr Dr. Kügler nach unseren Informationen von glaubwürdiger Seite früher einmal in einer Sitzung im Kultusministerium in Gegenwart katholischer Ministerialräthe gethan hat: „Die Katholiken müßten sich daran gewöhnen, daß Preußen ein protestantischer Staat sei". Ein Beamter, der von solcher Grundauffassung sich leiten läßt, bezeichnet damit den Grundgedanken nicht nur, sondern auch das Ziel seines amtlichen Wirkens. Zwar ist nun nach der bekannten Versicherung des verstorbenen Frhrn. v. Schorlemer-Alst der Zweck der Antipolenpolitik nicht die Germanisirung, sondern die Protestantisirung, und insofern paßt ja Herr Ministerialdirektor Dr. Kügler ganz in den Rahmen einer solchen Polen-Politik; aber so lange Preußen ein paritätischer Staat ist und sein soll, halten wir es mit der Stellung eines preußischen Beamten unvereinbar, daß er Preußen als einen protestantischen Staat betrachtet. Von einem so hochgestellten Beamten dürfen wir Katholiken doch wohl erwarten, daß er nicht Anschauungen huldigt, wie sie bei einem Portier im Ministerium verzeihlich wären, sondern daß er zu den Grundsätzen sich bekennt, wie die Verfassung sie festgelegt hat, zu den Grundsätzen, daß der preußische Staat ein paritätischer Staat ist, daß die Katholiken verfassungsmäßig volle Gleichberechtigung besitzen und dementsprechend als gleichberechtigte Konfession behandelt werden müssen."

— Auf Grund der §§ 139a und 154, Abs. 2 der Gewerbeordnung hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien, beschlossen:

I. In Ziegeleien, einschließlich der Chamottefabriken, dürfen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter nicht verwendet werden zur Gewinnung und zum Transport der Rohmaterialien, einschl. des eingesumpften Lehms, ferner zur Handformerei (Streichen oder Schlagen) der Steine, mit Ausnahme von Dachziegeln (Dachpfannen) und von Bimssandsteinen (Schwemmsteinen), zu Arbeiten in den Oefen und zum Befeuern der Oefen, mit Ausnahme des Füllens und Entleerens oben offener Schmauchöfen, zum Transport geformter (auch getrockneter und gebrannter) Steine, soweit die Steine in Schiebkarren oder ähnlichen Transportmitteln befördert werden und hierbei ein fest verlegtes Gleis oder eine harte ebene Fahrbahn nicht benutzt werden kann. II. In Ziegeleien, in denen das Formen der Ziegelsteine auf die Zeit von Mitte März bis Mitte November beschränkt ist, sind bei der Beschäftigung von jungen Leuten zwischen vierzehn und sechzehn Jahren und von Arbeiterinnen folgende Abweichungen von den Vorschriften der Gewerbeordnung zulässig: 1. Junge Leute können abweichend von der Vorschrift im § 135 Absatz 3, an allen Werktagen mit Ausnahme des Sonnabends und der Vorabende von Festtagen elf Stunden beschäftigt werden. 2. In Ziegeleien, die ohne ständige Anlagen betrieben werden (Feldbrände) oder in welchen als ständige Anlage nur ein Ofen vorhanden ist, können Arbeiterinnen und junge Leute abweichend von den Vorschriften im § 135 Absatz 3 und im § 137 Absatz 2 an allen Werktagen mit Ausnahme des Sonnabends und der Vorabende von Festtagen zwölf Stunden beschäftigt werden. Alsdann ist aber nicht nur den jungen Leuten (§ 136 Absatz 1 letzter Satz), sondern auch den Arbeiterinnen über sechszehn Jahren Vormittags, Mittags und Nachmittags je eine Pause zu gewähren. Die Beschäftigung muß jedesmal nach längstens vier Stunden durch eine Pause unterbrochen werden. Die Dauer der Mittagspause muß mindestens eine Stunde, die der übrigen Pausen mindestens je eine halbe Stunde betragen. 3. Die Arbeitsstunden der jungen Leute und der Arbeiterinnen dürfen abweichend von den Vorschriften im § 136 Absatz 1 Satz 1 und im § 137 Absatz 1 in die Zeit zwischen $4\frac{1}{2}$ Uhr Morgens und 9 Uhr Abends gelegt werden. III. In denjenigen Ziegeleien, die von den Bestimmungen unter 2. Gebrauch machen, ist an einer in die Augen fallenden Stelle der Arbeitsstätte eine Tafel auszuhängen, die in deutlicher Schrift die Bestimmungen unter 1., sowie anstatt des im § 138 Absatz 2 der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Auszuges einen Auszug aus den Bestimmungen unter 2. und aus den Vorschriften der Gewerbeordnung über Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, so weit diese Vorschriften daneben in Geltung bleiben, in der von der Landes-Zentralbehörde zu bestimmenden Fassung wiedergiebt. In allen übrigen Ziegeleien ist an einer in die Augen fallenden Stelle der Arbeitsstätte eine Tafel auszuhängen, welche in deutlicher Schrift außer dem im § 138 Absatz 2 der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Auszuge die Bestimmungen unter 1. wiedergiebt. IV. Vorstehende Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1899 in Kraft und haben bis zum 1. Januar 1904 Gültigkeit.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 21. Oktober. Der Redakteur der „Narodni Listy" Klofac und zwei czechische Hochschüler waren wegen czechischer Antworten bei der Kontrollversammlung der Reservisten zu 48 Stunden Arrest verurtheilt worden und wurden heute nach der Abbüßung vor der Kaserne von einer demonstrirenden Menge empfangen und begrüßt. Auch die heutige Kontrollversammlung in Weinberge verlief stürmisch. Trotz des Verbots des Ober-Lieutenants antworteten die Reservisten czechisch „zde" statt „hier", lärmten, polterten und beschimpften den Offizier. Als der Ober-Lieutenant das Versammlungslokal verließ, rief ihm die Menge Schimpfworte zu und nahm eine drohende Haltung ein, so daß der Offizier in einer Droschke flüchten mußte. 50 Reservisten wurden die Militärpässe abgenommen und dem Platzkommando zur Amtshandlung übergeben.

Frankreich.

Paris, 21. Oktober. Die Verhandlungen wegen Faschoda nehmen einen immer gereizteren Charakter an nach dem Eintreffen des Berichtes Baratiers.

Die Gerüchte über Zwistigkeiten zwischen Brisson, Vallé und Bourgeois werden dementirt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 21. Oktober. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Statistik der Auslagen für den Krieg auf den Philippinen vom 24. Oktober 1896 bis 30. Juni 1898. Sie betragen danach $38\frac{1}{2}$ Millionen Pesos, d. i. 313 440 Pesetas täglich.

England.

London, 21. Oktober. Das „Reutersche Bureau" meldet: In den Werften von Portsmouth herrscht keine außergewöhnlich lebhafte Thätigkeit; der Arbeitsbetrieb ist der normale. Heute ist der Befehl eingegangen, keine Schiffsreparaturen zu beginnen, die nicht innerhalb 48 Stunden ausgeführt werden können. Der Befehl wird als bemerkenswerth betrachtet.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 22. Oktober. Anläßlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin trugen heute die öffentlichen Gebäude sowie einzelne Privathäuser Flaggenschmuck.

* Die Vereidigung der Rekruten unserer Garnison fand heute Vormittag in üblicher Weise statt.

Stettin, 22. Oktober. In der Angelegenheit des Berlin-Stettiner Großschiffahrtsweges fand Donnerstag Abend in Charlottenburg auf Einladung des Vereins der Stadtbezirke, des Haus- und Grundbesitzervereins von 1895 und des Grundbesitzervereins von Charlottenburg „Nordwest" eine zahlreich besuchte Versammlung statt, an der sich auch viele Mitglieder der städtischen Körperschaften betheiligten. Von den eingeladenen bisherigen Vertretern der Stadt Charlottenburg und des Wahlkreises Osthavelland im Landtag war nur der letztere, Pastor Schall erschienen, während die Herren Felisch und Ring sich entschuldigt hatten. Referat und Korreferat hatten die Herren Dr. Baumert-Spandau und Reichstagsabgeordneter Broemel übernommen, die in großen Zügen ein Bild des geplanten Unternehmens entwarfen und nachzuweisen suchten, daß nur die Ausführung des Westprojekts praktisch und nutzbringend sei. Speziell für Charlottenburg könne überhaupt nur das Westprojekt in Betracht kommen. Ein noch lebhafteres Interesse aber habe die Stadt an der Hafenanlage auf dem Gelände der Nonnenwiesen; denn es sei zweifellos, daß mit dieser Anlage der Verkehr und das ganze wirthschaftliche Leben Charlottenburgs einen gewaltigen Aufschwung nehmen würde. Um das zu erreichen, sei jedoch eine lebhafte Agitation erforderlich. An die häufig von lebhaftem Beifall begleiteten Ausführungen der Referenten schloß sich eine längere Diskussion, in deren Verlauf besonders die Erklärung des Herrn Pastors Schall beachtenswerth war, daß er für den Fall seiner Wiederwahl als Landtagsabgeordneter mit allen Kräften für die Westlinie des Kanalunternehmens eintreten und auch bei seinen Parteifreunden dahin wirken werde, daß sie der Westlinie ihre Unterstützung zu Theil werden ließen. Diese Erklärung wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Zum Schluß nahm die Versammlung eine Resolution an, in der die königliche Staatsregierung sowohl wie das Abgeordnetenhaus ersucht werden, dem Westprojekt die Zustimmung zu ertheilen. Des Weiteren wurde eine Resolution angenommen, in der die städtischen Körperschaften Charlottenburgs ersucht werden, mit allen Kräften für das Westprojekt und die Hafenanlage auf den Nonnenwiesen einzutreten.

Auch der Berliner Magistrat beschäftigte sich gestern eingehend mit der Frage wegen der Betheiligung der Stadt an der Erbauung des Kanals Berlin-Stettin. Auf Vorschlag der vom Magistrat zur Vorberathung dieser Angelegenheit einzusetzenden Kommission hat das Kollegium beschlossen, die vom Staate an die Stadtgemeinde gestellte Forderung einer Garantie in Höhe von 50 Prozent zu übernehmen, dagegen die Zustimmung zu versagen, daß Berlin zu den Kosten der Anlage des Kanals noch 4 Millionen beitrage und zwar für die von der Regierung in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen des alten Finow-Kanals. Hinsichtlich der Garantie für das Aufkommen der $\frac{1}{2}$prozentigen Tilgungsquote war das Kollegium der Ansicht, daß dieselbe erst nach Ablauf von 15 Jahren nach Inbetriebsetzung des Kanals einzutreten habe. Die Garantiepflicht soll sich nur bis auf die Höhe der Anschlagssumme erstrecken, für etwaige Ueberschreitungen soll der Staat allein haften. Bleiben die Bau- und Betriebskosten unter der Anschlagssumme, so sollen bei der Abrechnung nur die wirklich entstandenen Kosten in Ansatz gebracht werden. Bei der Festsetzung der Kanaltarife soll die Stadt Berlin gehört werden. Die Provinz Brandenburg und die Stadt Charlottenburg sollen sich mit einem angemessenen Theile an dem auf Berlin entfallenen Theile der Garantie betheiligen. Auf Grund dieser Beschlüsse hat das Kollegium seine Kommission beauftragt, mit den Staatsbehörden zu verhandeln.

— In der am Donnerstag stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung kommt neben einer größeren Anzahl kleinerer Vorlagen der Antrag des Magistrats auf Genehmigung des Entwurfes eines Gesetzes betreffend die Eingemeindung der Stadt Grabow a. O. und der Landgemeinden Bredow und Nemitz in den Bezirk der Stadt Stettin zur Berathung.

— Gestern Mittag schloß die große Relaisübung des 2. Armeekorps, die sich, wie schon gemeldet, von Demmin-Anklam und Stralsund-Anklam über Pasewalk und Stettin bis Naugard und zurück erstreckte. Die betheiligten Infanterie-Regimenter (Stralsunder 42er, 2. und 9. Grenadier-Regiment zu Stettin) hatten dazu eine Anzahl Radfahrer gestellt, während Kürassiere und Ulanen selbstverständlich Meldereiter verwenden.

— Der Kapitän F. Wilke hier ist vom 1. Oktober als Beauftragter im Sinne der §§ 82 ff. des Unfallversicherungsgesetzes für die Sektion III der Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft für den hiesigen Regierungs-Bezirk angestellt worden.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Wenzel, Inhaber der Firma Gebr. Wenzel, hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist: 9. Dezember.

* Nach einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung enthielt das Wasser der hiesigen städtischen Leitung in 100 000 Theilen 5,05 Theile organischer Substanzen.

* Auf dem hiesigen Personenbahnhof wurde am Fahrkartenschalter 4. Klasse der Handkoffer eines Kellners gestohlen. Es befanden sich darin Kleidungsstücke und Wäsche im Werthe von ungefähr hundert Mark.

* Im Konzerthause wurde heute Mittag die allgemeine Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksernährung, Kochkunst, verwandte Gewerbe und Wirthschaftswesen eröffnet. Bei Abgrenzung der „verwandten Gewerbe" ist man nicht gerade engherzig vorgegangen, denn wir sahen sogar Pianinos (von E. Herzog-Stettin) und Strümpfe (Reform-Socken und -Strümpfe für Rechts- und Linksfuß besonders gearbeitet von Albin Bauch-Chemnitz). Die Ausstellungsgegenstände füllen außer den beiden großen Sälen das daranstoßende dreifenstrige Zimmer und auch auf dem Flur ist noch einiges untergebracht, so ein kleiner Pavillon der Tabak- und Zigarrenhandlung von Karl Brede Söhne-Stettin, neben dem gleich die Herstellung der Zigarren veranschaulicht wird. Ferner ist hier eine Kostbude der Champagnerfabrik von Robert Lamprecht-Berlin aufgeschlagen. Eine zweite Kosthalle ähnlicher Art hat die „Erste Hannoversche Sektkellerei" im großen Saale aufgestellt. Als Vertreter der letztgenannten Firma fungirt L. Weigel-Stettin, der auch die bekannte Putzpomade „Amor" durch eine hübsche Auslage in Erinnerung bringt. Auf dem Podium des großen Saales hat die Ausstellung der Speisefett-Fabriken von C. u. G. Müller-Rixdorf und Stettin Platz gefunden, außer Speisefetten aller Art bringt dieselbe amerikanische Fleischwaaren zur Schau. Ferner war dort die Darm- und Gewürzhandlung von A. Mietzner

Nachf.-Stettin mit ihren Artikeln, worunter auch Fleischereigeräthschaften gehören, vertreten. An der langen Fensterwand fällt zunächst das von Oskar Benner-Stettin gesandte Wild und Geflügel auf, das sich zum Theil schon zum Braten fertig hergerichtet, überaus appetitlich präsentirt, recht eigenartig wirkt ein mit Geschick zusammengestelltes „Stillleben“. Hieran reiht sich F. W. Asendorpf-Stettin mit Likören und Gewürzsauce, Max Haack-Leipzig mit Reisegläsern und optischen Instrumenten zum Untersuchen von Nahrungsmitteln, G. Medow-Stettin (Neu-Torney) mit Zwieback in Büchsen, Louis Schulze-Anklam mit konzentrirtem Essigsprit und Paul Gründler-Liepe a. O. mit Gesundheits-Nährzwieback. Weiter folgen noch Paul Zimmermann-Danzig mit Baumkuchen und Marzipantorten, sowie Gustav Colas-Stettin mit allen möglichen Erzeugnissen der Grob- und Feinbäckerei, Baumkuchen, Marzipan und Torten. H. W. Schlichte-Steinhagen in Westfalen ist mit dem bekannten „Steinhäger“ vertreten, desgleichen H. C. König- und W. Tasche-Steinhagen (Vertreter J. J. Menge-Stettin). An Likören und Schnäpsen aller Art ist überhaupt kein Mangel, wir sahen davon ausgestellt bei Otto Jantz-Stettin (früher Paul Luckfiel), W. Severin-Hamburg (Spezialität: Krawinkels Magenbitter), Dramburg u. Hertwig-Stettin (Edelkorn), G. u. W. Ruppert-Stonsdorf im Riesengebirge und Louis Schulz-Hamburg (Arromatique). Ein kunstvoll ausgearbeitetes Blumenstück aus Marzipan führt Hugo Drehmann-Stettin vor, von Poncet's Glashüttenwerke zu Friedrichshain N.-L. und Berlin zeigen Glasbehälter zum Aufbewahren der verschiedenartigsten Nahrungsmittel. Die Sternapotheke in Bunzlau (Alfred Fridérici) bringt Fruchtsäfte und Essenzen zur Schau. In einem recht geschmackvollen Aufbau vereinigen Müller u. Bolle-Stettin ihre Mostrichfabrikate, Gewürze und Reisprodukte. Die Alsener Dampfmühlengesellschaft in Sonderburg nimmt durch eine hohe Pyramide die Aufmerksamkeit für ihre „Darling Oats“ in Anspruch. Bei Paul Stern, Apotheker in Breslau, finden wir pharmaceutische Präparate, als Spezialität Sublimatpapier. A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld legt in einem großen Kiosk seine Artikel, vorzüglich Kaffee, Kakao, Chokolade, aus. Otto Jantzen-Stettin ist mit frischem Fleisch und Fleischwaaren erschienen, R. Dethloff-Stettin, als Vertreter der Gothaschen Kohlensäurewerke, hat eine Kohlensäurewaage sowie einen Kühlapparat für Fleisch zur Schau gestellt. Mit Molkereiprodukten aller Art sind zur Stelle die Molkereigenossenschaft Stolp i. Pomm., die Molkereigenossenschaft und Lehranstalt Stargard i. Pom. (Letztere führt u. A. einen Milchautomat vor), sowie die Stettiner Molkereigesellschaft. Kefyr-Präparate und Klärapparate stellt J. Dittmann-Stettin aus. Fischkonserven in Gläsern, Dosen und Fäßchen finden wir bei der Stettiner Fischkonservenfabrik von R. Schanz. Th. Fandree-Stettin bietet uns Dr. Kißlings nikotinfreie Zigarren und neben ihm sieht man Proben Josty'scher Biere. Salošchin u. Co. stellen Düten und Packpapier aus, E. Loebmann-Stettin Fleisch- und Wurstwaaren sowie ein „Laureol“ genanntes Pflanzenfett; die Kochschule des Stettiner Frauenvereins ist mit Arbeiten ihrer Schülerinnen vertreten und endlich wäre noch die gräflich Alvensleben'sche Brunnenverwaltung in Ostrometzko bei Bromberg mit ihren Abfüllungen der „Marien-Quelle“ zu erwähnen. Im kleinen Saal fällt das geschmackvolle Arrangement der Wäschehandlung von Fest u. Arndt hierselbst besonders auf, sehr hübsch macht sich namentlich eine kleine, für sechs Personen gedeckte Tafel. Allgemeine Aufmerksamkeit dürften die Luxus- und Gebrauchsgegenstände der Glas- und Porzellanhandlung H. F. Erlecke-Berlin erregen. Armour's Fleischextrakt wird in einem Zelt gleich zubereitet, das hierfür benöthigte Gas wird in einer Luftgasmaschine der Amberg'schen Fabrik (Baiern) hergestellt. Die Maschinenfabrik O. H. Marth-Berlin stellt Milchtransportgefäße und Zentrifugen aus, Stadthagen-Berlin Wirthschaftsgeräthe und optische Instrumente. Die Dohrn'sche Baumschulen- und Gartenverwaltung ist mit einem großen Sortiment prächtigen Kernobstes vertreten. Das „Kannenbier“ präsentirt sich in einem hohen Aufsatz recht vortheilhaft, ferner ist „Vakuumbier“ aus der Wegner'schen Brauerei in Grabow zu haben. Auch das Zelt der Fleischwaarenfabrik von Karl Müller darf nicht unerwähnt bleiben. Im letzten Zimmer nimmt vorzüglich Adolf Florin Nachf. (Ed. Wambold) mit seinen Gas-Apparaten für Koch- und Heizzwecke das Interesse in Anspruch, ferner findet man hier Seifen (Bumcke-Stargard), Waschmaschinen und Verbandmittel (Lanolin, Binden 2c.). — Die Eröffnung der Ausstellung vollzog Herr Stadtrath Dr. Dohrn mit einer Ansprache namens der Stadt Stettin.

— Im Stadttheater gelangt am morgigen Sonntag Nachmittag bei kleinen Preisen „Großstadtluft“ zur Aufführung, die Abendvorstellung bringt die erste Wiederholung von „Mignon“. Am Montag wird, wie bereits mitgetheilt, aus Anlaß des Jahrestages des Westfälischen Friedens das Festspiel „Friede auf Erden“ aufgeführt, dazu geht das Schauspiel „Bartel Turaser“ in Scene, die Vorstellung findet bei kleinen Preisen statt.

— Mit großem Interesse darf man dem am Dienstag beginnenden Gastspiel des kgl. baier. Hofschauspielers Herrn Konrad Dreher entgegensehen, dasselbe dürfte für das Bellevue-Theater lustige Abende bringen, denn der geschätzte Gast ist einer der berufensten Vertreter des Humors auf der deutschen Bühne und genießt außerdem den Ruf der Meisterschaft im Koupletvortrag. Seine erste Gastrolle wird die des „Schlegel“ in „Der Schwiegervater“ sein, einer süddeutschen Bearbeitung der „beiden Reichenmüller“. Am Sonntag wird Nachmittag bei kleinen Preisen „Ehrliche Arbeit“ wiederholt, Abends geht Mosers reizendes Lustspiel „Der Salontyroler in Scene.

— Im Konkordia-Theater wird gegenwärtig ein vielseitiges Programm geboten, in welchem sich auch die neugewonnenen Kräfte — Prinzivallys-Troupe und Miß Eva — vortheilhaft bemerkbar machen. Miß Sanconi findet fortgesetzt mit ihren Kraftproduktionen lebhaften Beifall und auch im Uebrigen bietet das Programm mannigfache Unterhaltung.

— Die Ungunst der Witterung in der letzten Woche hat den Schaustellern auf dem Platz an der Hohenzollernstraße erheblichen Schaden verursacht, da bei dem anhaltenden Regen und Schneefall kein Verkehr eintrat. Morgen ist der letzte Sonntag, an welchem in diesem Jahre die Schaustellungen dargeboten werden und wäre im Interesse der Aussteller ein reger Verkehr zu wünschen. Um den Schaustellern, welche bisher thatsächlich nur an zwei Tagen öffnen konnten, eine Entschädigung zu ermöglichen, werden die Schaustellungen noch in nächster Woche geöffnet bleiben.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat September 1898.) Es sind ernannt: zum Landrichter in Stolp i. Pom. der Staatsanwalt Neuß in Görlitz, zum Amtsrichter in Rosenberg i. Schl. der Gerichtsassessor Steingräber, zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgericht in Labes: der diätarische Staatsanwaltschaftsassistent Tesch in Stettin, zur Gefangenaufseherin bei dem Gerichtsgefängniß in Stettin: die Hülfsgefangenaufseherin Hasenstein geb. Fraissénet. — Es sind versetzt: die etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen Assistenten Retzlaff von Greifenberg i. Pom. nach Pyritz und Hoppe von Labes nach Greifenberg i. Pom., die Gefangenaufseher Kühl von Kammin i. Pom. nach Stettin, Groschke in Gollnow als Gerichtsdiener nach Zanow und Daedelow in Stettin als Gerichtsdiener nach Labes. — Der Gerichtsschreiber Kanzleirath Schulz in Stolp i. Pom. ist mit Pension in den Ruhestand versetzt. — Der Gerichtsschreiber Sekretär Harnack in Stettin ist gestorben. — Aus dem Justizdienste sind entlassen: der Gerichtsassessor Maß zwecks Uebertritts in die Gemeindeverwaltung, der Gerichtsassessor Riesenfeld in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft, der Referendar Robert Müller auf seinen Antrag. — Der Referendar Dr. von Weichmann ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen. — Dem Landgerichtsrath Hasse in Stolp i. Pom. ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. — Der Rechtsanwalt Salomon ist in der Liste der bei dem Amtsgericht in Grimmen zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht und aus dem Amte als Notar ausgeschieden.

Aus den Provinzen.

△ **Pasewalk**, 21. Oktober. Der hiesige Hausbesitzer-Verein hat seinen Anschluß an den Preußischen Landesverband städtischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine beschlossen.

]-[**Kammin**, 21. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte den städtischen Beamten Wohnungsgeldzuschüsse und erhöhte die Gehälter der Polizeibeamten. Ferner wurde beschlossen, einen besoldeten Beigeordneten anzustellen und diese Stelle schon zum 1. Januar 1899 auszuschreiben. Das Gehalt für denselben ist auf 2000 Mark und 400 Mark Wohnungsgeldzuschuß festgesetzt.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 22. Oktober. Der durch den Selbstmord des ehemaligen Oberfaktors der Reichsdruckerei zu einem Torso gewordene Prozeß wurde gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts I verhandelt. Die Anklage richtet sich jetzt nur noch gegen die unverehelichte Ella Golz und die Hebamme Wittwe Margarethe Eichler geb. Schwampe, welche angeklagt sind, zu Berlin im März 1898 dem Oberfaktor Grünenthal nach Verübung des Verbrechens der Münzfälschung und des Vergehens des Diebstahls öffentlich Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen und ihm die Vortheile seines Verbrechens und Vergehens zu sichern, und zwar ihres Vortheils wegen. Um den Umfang der Schuld Grünenthal's handelt es sich nun nicht mehr, sondern nur um die Mitschuld seiner ehemaligen Geliebten Ella Golz und der Hebamme Eichler. Grünenthal wohnte vor seiner Verhaftung bei der Wittwe Eng, Bärwaldstr. 12, mit deren Enkelin Ella Golz er ein nicht ohne Folgen gebliebenes Verhältniß unterhielt. Ihre Entbindung erfolgte am 8. Februar 1897 bei der Eichler in der Zietenstraße 19, die auch das Kind, Namens Hertha, gegen Entschädigung von 60 Mark monatlich in Pflege nahm. Um Weihnachten 1897 herum schenkte Grünenthal seiner Geliebten Aktien der Rheinischen Stahlwerke zum Kourswerthe von 6000 Mark und Aktien der Rheinisch-Westfälischen Industrie zum Kourswerthe von 9000 Mark. Als Grünenthal am 14. März verhaftet wurde, ist Ella Golz noch Nachts zur Eichler gegangen und hat dort genächtigt. Die Aktien hat sie in Zeitungspapier verpackt, mitgenommen und des Nachts unter ihrem Kopfkissen versteckt. Am nächsten Morgen hat sie Frau Eichler gebeten, das Packet zu ihrer Mutter, der Wittwe Schwampe, zu tragen und dort verwahren zu lassen. Grünenthal hatte bei seiner Verhaftung der Ella Golz ins Ohr geflüstert: „Geh' zu Lisbeth's Grab, daneben liegt Dein Geld.“ Am 15. März Vormittag ist sie auf den Friedrich-Werderschen Kirchhof gefahren, hat, um jeden Verdacht auszuschließen, am Eingange zum Kirchhofe einen Kranz gekauft und dann das Grab der Liesbeth Grünenthal durchsucht. Im Epheu, nahe dem Kopfstein, hat sie ein Kouvert entdeckt, in dem sich Aktien im Werthe von 15 000 Mark befanden. Mit den Aktien ist sie zu Frau Eichler zurückgefahren, hat dann ihre anderen Aktien von der Wittwe Schwampe abholen lassen und Alles zusammen in ein Packet gethan, welches sie verschnürte und versiegelte. Ihre sämtlichen Schmucksachen, die sie von Grünenthal geschenkt erhalten hat, hatte sie schon vorher nach einem im Tresor der Dresdener Bank von ihr gemietheten Fach in Sicherheit gebracht. Am Nachmittage desselben Tages bestellte auf ihre Veranlassung Frau Eng die Eichler nach einer Konditorei in der Potsdamerstraße. Hier theilte Ella Golz der Eichler mit, daß der verhaftete Grünenthal der Vater ihrer Tochter sei, und bat sie, das Packet, in welchem seine und ihre Sachen enthalten seien, zu ihrer Mutter, Wittwe Schwampe, zur Aufbewahrung zu bringen, denn es bestände die Gefahr, daß die Polizei auch in der Eichlerschen Wohnung Haussuchung abhielte, sobald festgestellt wäre, daß Grünenthal der Vater der kleinen Hertha sei. Frau Eichler hat denn auch wirklich das Packet zu ihrer Mutter gebracht, sie will aber nicht gewußt haben, daß sich darin Werthpapiere des Grünenthal befanden. Die Anklage behauptet dagegen, daß sie von der Sachlage völlig unterrichtet gewesen sei, und schließt dies auch daraus, daß sie dem Kriminalschutzmann Bergholz gegenüber zuerst standhaft abgeleugnet hätte, daß Ella Golz ihr irgend etwas zur Aufbewahrung überbracht habe. Das sind die Beschuldigungen, auf welche sich die beiden Angeklagten zu verantworten haben. Ein bewegtes Bild bot während der Verhandlung der große Schwurgerichtssaal. Es war eine „große Sache“ und so hatten sich denn die alten Habitués des Zuschauerraumes eingefunden und neben diesen Verwandte und Freunde der Beiden. Bei Beginn der Verhandlung befand sich Ella Golz in sehr gedrückter Stimmung. Sie mußte wiederholt vom Präsidenten aufgefordert werden, ihre Aussagen mit lauterer Stimme zu wiederholen, während dagegen Frau Eichler ihre Antworten in lautem, beinahe herausforderndem Tone gab. Diejenigen im Zuschauerraum, die sich Hoffnungen auf pikante Zeugenaussagen gemacht hatten, kamen vollständig um ihren Genuß; auch der um 3 Uhr verhängte Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde nur mit der im Interesse des Staates gebotenen Geheimhaltung der zu erörternden Details des Grünenthal'schen Münzverbrechens motivirt. Um $9^1/_2$ Uhr Abends wurde die Oeffentlichkeit wiederhergestellt und das Publikum, das geduldig gewartet hatte, füllte sofort wieder den Zuschauerraum. Die Schuldfragen waren von den Geschworenen verneint worden und der Gerichtshof hatte sich zur Formulirung des Urtheils zurückgezogen. Ella Golz und Frau Eichler standen an der Brüstung der Anklagebank in lebhafter Unterhaltung mit ihren Vertheidigern; Erstere hatte anscheinend geweint, denn sie drückte das feuchte Taschentuch gegen das geröthete Gesicht. Jetzt, nachdem ihr der Spruch der Geschworenen die Freiheit wiedergegeben hatte, lächelte sie, während Frau Eichler ununterbrochen lebhaft mit den Anwälten plauderte. Der bald eintretende Gerichtshof verkündete das Urtheil folgendermaßen: „Die Geschworenen haben die Schuldfrage betreffend die beiden Angeklagten Ella Golz und Frau Eichler verneint. Die beiden Angeklagten sind daher freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. Betreffs der gefälschten Scheine sowie des zur Herstellung der Fälschung angewandten Handdruck-Apparates beschließt der Gerichtshof die Konfiskation derselben.

Vermischte Nachrichten.

Wien, 21. Oktober. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Im Befinden der in isolirter Krankenpflege befindlichen Wärterin ist eine Verschlimmerung des fieberhaften Zustandes eingetreten, welche im Zusammenhang mit dem Ergebniß der vorläufigen mikroskopischen Untersuchung die schwerste Besorgniß veranlaßt. Auch bei dem, wie gemeldet, von einem Unwohlsein befallenen behandelnden Assistenzarzt Dr. Müller wurden am Nachmittag im sputum Spuren von Pestbazillen festgestellt, weshalb ein anderer Arzt zur Uebernahme des Dienstes des Dr. Müller in das Isolirgebäude dirigirt wurde. Der Gesundheitszustand der zweiten isolirten Wärterin ist bisher ein befriedigender. Im allgemeinen Krankenhause sind unter den ärztlicherseits überwachten Personen keine bedenklichen Gesundheitsstörungen aufgetreten. Die anderen Blätter bezeichnen den Zustand der zweifellos an pestartiger Pneumonie erkrankten Wärterin als hoffnungslos und melden die zur Vorsicht erfolgte Isolirung eines Dieners des allgemeinen Krankenhauses. Vormittags trat im Auftrage des Ministerpräsidenten die Sanitätskommission zusammen und stellte auf das genaueste in dem betreffenden Spitale die Einzelheiten der Sanitätsmaßregeln fest, um ein Uebergreifen der Infektion wirksam zu bekämpfen. Der Besuch sämtlicher im Gebäude des pathologisch-anatomischen Instituts untergebrachter Hörsäle seitens der Studirenden ist vorläufig sistirt. Die Angehörigen des verstorbenen Laboratoriendieners Barisch sowie sämtliche Diener des pathologisch-anatomischen Instituts wurden isolirt und werden von amtlicher ärztlicher Seite bewacht. Die „N. Fr. Pr.“ meldet ferner: Das Befinden der Wärterin Pecha und des Dr. Müller hat sich im Laufe des Abends verschlimmert; beide wurden mit den Sterbesakramenten versehen, beide haben blutigen Auswurf, was auf ein vorgeschrittenes Stadium hinweist. Die Gesellschaft vom Rothen Kreuz stellt im Epidemiespital Baracken auf. Die Klinik Nothnagel ist für zehn Tage geschlossen, kein Kranker darf in dieser Zeit entlassen oder aufgenommen werden. In der Gesellschaft der Aerzte beklagte der Vorsitzende Prof. Ludwig den mit dem Tode ringenden Dr. Müller als ein Opfer der Wissenschaft und forderte die Aerzte auf, mit Ruhe und Besonnenheit etwa kommenden Ereignissen entgegenzusehen; er hoffe, daß es gelingen werde, weiterer Verbreitung der Seuche Einhalt zu thun. Gegen die weitere Verbreitung der Pest wurden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Ein weiterer Diener des Instituts, der Nachts unwohl wurde, ist, trotzdem ärztliche Untersuchung normalen Befund ergab und sich der Betreffende wohl fühlte, zur weiteren Beobachtung dem Epidemiespital übergeben worden. Seine Wohnungsgenossen werden ärztlich überwacht, ebenso die Angehörigen des verstorbenen Barisch. Die Behandlung des erkrankten Dr. Müller und der Wärterin Pecha übernahm Dr. Poech, der gleichfalls im vorigen Jahre in Indien zum Peststudium weilte. Die Wartung der Erkrankten übernahmen drei Nonnen. Diese schreiben ihre Berichte und Wünsche mit großen Buchstaben auf und kleben das Papier an die Fenster, wo sie von außen gelesen werden. Die Zuführung der Speisen erfolgt umständlich durch wiederholtes Umgießen in verschiedene Gefäße, die sofort desinfizirt werden. Gebrauchte Wäsche wird sofort verbrannt. Die Erkrankten sind in besonderen Baracken des Epidemiespitals untergebracht, denen sich kein Unberufener nähern darf. Die Rezepte für die Kranken werden von einem zweiten Arzte abgeschrieben und dann sofort verbrannt.

Wien, 22. Oktober. Bis drei Uhr Morgens lauten die Nachrichten über das Befinden der an der Pest erkrankten Dr. Müller und der Wärterin Pecha sehr schlecht. An dem Aufkommen der beiden Erkrankten wird vollständig gezweifelt.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 21. Oktober. [Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.]

„Allemannia“, 18. Oktober in St. Thomas. „Alesia“, auf der Heimreise, 18. Oktober 6 Uhr Vorm. von Hongkong. „Arabia“, auf der Heimreise, 20. Oktober in London. „Auguste Viktoria“, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 21. Oktober 7 Uhr Vorm. Dover passirt. „Brasilia“, von Hamburg nach Newyork, 19. Oktober 2 Uhr 30 Min. Eastbourne passirt. „Calabria“, von Hamburg nach Ostasien, 21. Oktober 12 Uhr 30 Min. Vorm. Kuxhafen passirt. „Canadia“, 20. Oktober von Neworleans nach Hamburg. „Deike Rickmers“, von Newyork via Kopenhagen nach Stettin, 17. Oktober 11 Uhr 30 Min. Vorm. Dunnet Head passirt. „Erato“, auf der Heimreise, 20. Oktober 5 Uhr Vorm. in Bremerhafen. „Francia“, von St. Thomas nach Hamburg, 20. Oktober 6 Uhr 30 Min. Vorm. Kuxhafen passirt. „Fürst Bismarck“, 20. Oktober 11 Uhr Vorm. von Newyork via Cherbourg und Southampton nach Hamburg. „Helene Rickmers, 19. Oktober 5 Uhr Vorm. in Newyork. „Moravia“, von Hamburg nach Baltimore, 20. Oktober 7 Uhr Vorm. in Boston. „Patria“, von Newyork nach Hamburg, 21. Oktober 3 Uhr Vorm. Kuxhafen passirt. „Sarnia“, auf der Heimreise, 18. Oktober in Port Said. „Strathtay“, 20. Oktober 9 Uhr Vorm. in Baltimore.

Berlin, 21. Oktober.

Butter-Wochenbericht

von Gebrüder Lehmann & Co., NW. 6, Charité-Straße 7, Ecke Luisenstraße.

Der hiesige Platzbedarf erhielt sich andauernd gut, während die Provinzkundschaft zurückhaltender wurde. Leider lassen die Qualitäten viel zu wünschen übrig und drücken auf die Stimmung. Dennoch konnte die Notirung heute unverändert belassen werden.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Kommission (Alles pro 50 Kilo): Hof- u. Genossenschaftsbutter: Ia. 113 M., IIa. 110 Mark und IIIa. — Mark, abfallende 103 Mark.

Landbutter: Preußische und Littauer 78 bis 82 Mark, Netzbrücher 78 bis 82 Mark, Polnische 80 bis 83 Mark, Pommersche 78 bis 80 Mark, Baierische Senn- 100 bis 105 Mark, Baierische Land- 78 bis 80 Mark, Schlesische 80 bis 83 Mark, Galizische 73 bis 75 Mark.

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. Oktober. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 3 Grad Reaumur. Barometer 769 Millimeter. Wind: SO.

Spiritus per 100 Liter à 100 % loko 70er 44,00 bez.

Landmarkt.

Weizen 164,00 bis 166,00. Roggen 146,00 bis 148,00. Gerste 142,00 bis 148,00. Hafer 132,00 bis 136,00. Heu 2,50 bis 3,00. Stroh 25 bis 30. Kartoffeln 36 bis 40 per 24 Zentner.

Berlin, 22. Oktober. In Getreide 2c. fanden keine Notirungen statt.

Spiritus loko 70er amtlich 47,60, loko 50er amtlich 67,40.

London, 22. Oktober. Wetter: Trübe.

Berlin, 22. Oktober. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	101,40	London kurz	204,40
do. do. $3^1/_2$%	101,40	London lang	202,50
do. do. 3%	94,10	Amsterdam kurz	168,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	92,70	Paris kurz	80,70
Pom. Pfandb. $3^1/_2$%	99,20	Belgien kurz	80,60
do. do. 3%	89,25	Berl. Dampfmühlen	129,75
do. Neul. Pfd. $3^1/_2$%	98,80	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	108,50
3% neuländ. Pfdbr.	90,10	Chamotte-Fabr. A.-G. vorm. Didier	414,50
Centrallandschaft-Pfandbr. $3^1/_2$%	99,70	„Union“, Fabr. chem. Produkte	145,00
do. 3%	89,50	Varziner Papierfabr.	201,00
Italienische Rente	91,00	Stöwer, Nähmasch. u. Fahrrad-Werke	154,10
do. 3% Eisb.-Obl.	57,40	4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	100,00
Ungar. Goldrente	101,50	$3^1/_2$% Hamb. Hyp.-B. unk. b. 1905	99,50
Rumän. 1881er am. Rente	100,40	Stett. Stdtanl. $3^1/_2$%	—,—
Serb. 4% 95er Rente	58,40	**Ultimo-Kourse:**	
Griech. 5% Goldr. von 1890	36,50	Disc.-Commandit	193,10
Rum. am. Rente 4%	92,10	Berl. Handels-Ges.	164,50
Mexikan. 6% Goldr.	99,00	Oesterr. Credit	220,40
Oesterr. Banknoten	169,80	Dynamite Trust	175,90
Russ. Bankn. Cassa	216,55	Bochumer Gußstahlf.	216,40
do. do. Ultimo	216,50	Laurahütte	211,75
Gr. Russ. Zollcoup.	323,10	Harpener	173,40
Franz. Banknoten	80,75	Hibernia, Bergw.-Gesellschaft	192,60
National-Hyp.-Cred.-Ges. (100) $4^1/_2$%	—,—	Dortmunder Union Littr. C.	96,25
do. (100) 4%	—,—	Ostpreuß. Südbahn	90,75
do. (100) 4%	—,—	Marienburg-Mlawkabahn	[illegible]
do. unkb. b. 1905 (100) $3^1/_2$%	—,—	bahn	84,75
Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI Em.	100,50	Norddeutscher Lloyd	109,40
Stett. Vulc.-Aktien Littr. B.	216,00	Lombarden	29,75
Stett. Vulc.-Prior.	217,50	Franzosen	148,10
Stett. Straßenbahn	177,75	Luxemburg. Prince-Henribahn	98,75
Petersburg kurz	216,20		
Warschau kurz	216,20		

Tendenz: Abgeschwächt.

Paris, 21. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

	21.	20.
3% Franz. Rente	101,77	101,90
5% Ital. Rente	91,60	91,72
Portugiesen	22,50	22,70
Portugiesische Tabaksoblig.	471,00	—,—
4% Rumänier	95,60	95,60
4% Russen de 1889	—,—	—,—
4% Russen de 1894	67,75	—,—
$3^1/_2$% Russ. Anl.	—,—	99,70
3% Russen (neue)	$96,22^1/_2$	96,55
4% Serben	59,30	—,—
4% Spanier äußere Anleihe	42,20	42,50
Convert. Türken	22,25	22,30
Türkische Loose	108,00	108,00
4% türk. Pr.-Obligationen	469,00	471,00
Tabacs Ottom.	282,00	282,00
4% ungar. Goldrente	102,10	102,10
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Oesterreichische Staatsbahn	752,00	752,00
Lombarden	—,—	—,—
B. de France	3635	3650
B. de Paris	943,00	946,00
Banque ottomane	547,00	548,00
Credit Lyonnais	842,00	844,00
Debeers	634,00	628,00
Langl. Estrat.	76,00	80,00
Rio Tinto-Aktien	747,00	747,00
Robinson-Aktien	223,00	224,00
Suezkanal-Aktien	3667	3680
Wechsel auf Amsterdam kurz	207,06	207,06
do. auf deutsche Plätze 3 M.	$122^9/_{16}$	$122^9/_{16}$
do. auf Italien	8,00	8,00
do. auf London kurz	25,31	$25,30^1/_2$
Cheque auf London	$25,33^1/_2$	25,33
do. auf Madrid kurz	324,00	327,00
do. auf Wien kurz	208,00	208,00
Huanchaca	45,00	46,00
Privatdiskont	—,—	$2^1/_2$

Magdeburg, 21. Oktober. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,40—10,55, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,25 bis 8,55. Stetig. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,75 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9,70 G., 9,75 B., per November 9,70 G., 9,75 B., per Dezember 9,80 G., 8,85 B., per Januar-März $9,97^1/_2$ G., $10,02^1/_2$ B., per April-Mai $10,12^1/_2$ G., 10,15 B. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 400 000 Zentner.

Köln, 21. Oktober. Rüböl loko 54,00, per Oktober 51,30. — Wetter: Regen.

Hamburg, 21. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,00 G., per März 31,25 G., per Mai 31,50 G., per Juli 31,75 G.

Hamburg, 21. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Zucker. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Oktober $9,72^1/_2$, per November $9,72^1/_2$, per Dezember $9,82^1/_2$, per Januar 9,90, per März 10,05, per Mai 10,15. — Ruhig.

Bremen, 21. Oktober. (Börsen-Schlußber.) Raffinirtes Petroleum. [Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.] Loko 7,00 bez. Schmalz steigend. Wilcox 29 Pf., Armour shield 29 Pf., Cudahy 30 Pf., Choice Grocery 30 Pf., White label 30 Pf. — Speck fest. Short clear middl. loko $30^1/_2$ Pf. — Reis stetiger. — Kaffee stetig. — Baumwolle ruhig. Upland middl. loko 29 Pf.

Wien, 21. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,71 G., 9,73 B., do. per Frühjahr 9,50 G., 9,52 B. Roggen per Herbst 8,65 G., 8,70 B. Mais per Juli-August 5,92 G., 5,94 B. Hafer per Herbst 6,08 G., 6,10 B.

Pest, 21. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Oktober 9,46 G., 9,48 B., per März 9,55 G., 9,57 B. Roggen per Oktober —,— G., —,— B., per März 8,15 G., 8,17 B. Hafer per Oktober 5,65 G., 5,70 B., per März 5,99 G., 6,00 B. Mais per Oktober 5,50 G., 5,60 B., per März 4,73 G., 4,74 B. Kohlraps per August 12,80 G., 12,90 B. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 21. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 34,00.

Amsterdam, 21. Oktober. Bancazinn 48,50.

Amsterdam, 21. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per November 193,00, per März 193,00. Roggen loko unv., do. auf Termine fest, per Oktober 145,00, per März 139,00. Rüböl loko 24,75, per Herbst 24,50, per Mai 25,12.

Antwerpen, 21. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19,12 bez. u. B., per Oktober 19,62 B., per November-Dezember 19,87 B., per Januar-März 20,00 B. Steigend.

Schmalz per Oktober 71,50.

Antwerpen, 21. Oktober. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 21. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 21,85, per November 22,22, per November-Februar 22,10, per Januar-April 22,10. Roggen ruhig, per Oktober 14,75, per Januar-April 14,60. Mehl matt, per Oktober 47,75, per November 47,50, per November-Februar 47,20, per Januar-April 46,85 Rüböl ruhig, per Oktober 52,75, per November 52,75, per November-Dezember 53,00, per Januar-April 53,75. Spiritus beh., per Oktober 43,50, per November 43,00, per Januar-April 43,50, per Mai-August 43,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Oktober. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loko 30,25 bis 30,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober 31,50, per November 31,62, per Januar-April 32,50, per März-Juni 32,87.

Havre, 21. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Oktober 37,00, per Dezember 37,25, per März 37,75. Ruhig.

London, 21. Oktober. 96% Javazucker loko 12,00 stetig, Rüben-Rohzucker loko 9 Sh. $7^3/_4$ d. stetig.

London, 21. Oktober. Kupfer Chilibars good ordinary brands 53 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 79 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 12 Sh. 6 d. Blei 13 Lstr. — Sh. — d. Roheisen Mixed numbres warrants 49 Sh. 11 d.

London, 21. Oktober. Chili-Kupfer $53^3/_{16}$ per drei Monate 53,50.

London, 21. Oktober. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen und Mehl hemmten höher geforderte Preise das Geschäft, Mais $^1/_2$ Sh., Gerste und Hafer $^1/_4$—$^1/_2$ Sh. höher. Schwimmendes Getreide träge, Gerste und Mais nur zu niedrigen Preisen verkäuflich.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50 680, Gerste 18 550, Hafer 66 080 Quarters.

Liverpool, 21. Oktober. Getreidemarkt. Weizen 2—3 d., Mais 1 d. und Mehl $^1/_2$—1 d. höher. — Wetter: Schön.

Glasgow, 21. Oktober. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 45 Sh. $6^1/_2$ d.

Newyork, 21. Oktober. (Anfangskourse.) Weizen per Dezember 74,62. Mais per Dezember 38,00.

Newyork, 21. Oktober, Abends 6 Uhr.

	21.	20.
Baumwolle in Newyork	5,50	5,50
do. Lieferung per November	—,—	5,21
do. Lieferung per Januar	—,—	5,31
do. in Neworleans	$4^{15}/_{16}$	$4^{15}/_{16}$
Petroleum, raff. (in Cases)	8,15	8,15
Standard white in Newyork	7,40	7,40
do. in Philadelphia	7,35	7,35
Credit Calances at Oil City	118,00	108,00
Schmalz Western steam	5,35	5,45
do. Rohe und Brothers	5,70	5,70
Zucker Fair refining Moscovados	3,75	3,75
Weizen kaum stetig.		
Rother Winterweizen loko	77,37	78,62
per Dezember	74,62	76,12
per Januar	—,—	—,—
per Mai	72,62	73,87
Kaffee Rio Nr. 7 loko	6,00	6,12
per November	5,25	5,30
per Januar	5,50	5,65
Mehl (Spring-Wheat clears)	2,70	2,85
Mais kaum stetig,		
per Oktober	—,—	—,—
per Dezember	37,50	38,50
per Mai	39,00	40,12
Kupfer	12,50	12,50
Zinn	17,70	17,75
Getreidefracht nach Liverpool	5,00	5,00

Chicago, 21. Oktober.

	21.	20.
Weizen kaum stet., per Oktober	66,75	68,00
per Dezember	66,75	68,00
Mais kaum stet., per Dezember	31,50	32,62
Pork per Oktober	$7,92^1/_2$	8,00
Speck short clear	$5,37^1/_2$	5,50

Wasserstand.

* **Stettin**, 22. Oktober. Im Revier 5,45 Meter = 17' 4".

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. Oktober. Für die Verhandlung des Falles Dreyfus vor dem Kassationshof sind zwei Tage vorgesehen, nämlich Donnerstag und Freitag; damit erscheint es ausgeschlossen, daß die Kammer vor Allerheiligen zu einer umfangreichen Dreyfus-Debatte kommt. Mitglieder der radikalen Gruppen und der verschiedensten republikanischen Parteien haben der Regierung ihre Unterstützung in der Revisionsfrage zugesichert. Demnach wäre Brisson eine Majorität sicher, welche eine Erklärung für die Revision als reine Rechtsfrage charakterisirt und zugleich in irgend einer Form das Vertrauen zur Armee ausspricht.

London, 22. Oktober. Gestern Abend zirkulirte hier das Gerücht, die russische Reichsbank habe der deutschen Reichsbank große Geldbeträge zur Verfügung gestellt.

Konstantinopel, 22. Oktober. Heute wird der Sultan der Kaiserin anläßlich ihres Geburtstages einen prächtigen Blumenstrauß überreichen; es folgt alsdann ein Dejeuner in Dolma Bagdsche, nach dessen Aufhebung die Verabschiedung des deutschen Kaiserpaares vom Sultan erfolgen wird.

Stettin, den 20. Oktober 1898.

Bekanntmachung.

In Ausführung des § 17 der Verordnung vom 30. Mai 1849 hat der Herr Minister des Innern angeordnet, daß **am 27. Oktober d. Js.** die Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten stattfinden soll.

Es werden demzufolge sämtliche stimmberechtigten Urwähler hiesigen Orts zu dem gedachten Tage **Vormittags um 9 Uhr** zur Vornahme dieser Wahl mit dem Bemerken berufen, daß nach § 8 der vorgenannten Verordnung als **stimmberechtigt diejenigen in der Wählerliste verzeichneten Einwohner** zuzulassen sind, welche preußische Staatsbürger, 24 Jahre alt und selbstständig sind, seit sechs Monaten ihren Wohnsitz oder Aufenthalt in hiesiger Stadt haben, sich im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, und keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahllokale, in welchen sich die betreffenden Urwähler zu versammeln haben, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Zahl der von jedem Bezirk zu wählenden Wahlmänner ergiebt die nachfolgende Tabelle, deren genaue Beachtung umsomehr zu empfehlen ist, als kein Urwähler in einem anderen als dem **für seinen Bezirk angewiesenen Lokale zur Mitwahl zugelassen werden kann.**

Jeder Urwähler steht in demjenigen Bezirk verzeichnet, in welchem seine bis zum 17. September d. J. innegehabte und polizeilich gemeldete Wohnung belegen ist.

Der Magistrat.

Verzeichniß der Urwahlbezirke der Stadt Stettin zur Landtags-Abgeordneten-Wahl im Jahre 1898.

Nr. des Wahlbezirks.	Straßen und Häuser, welche zu dem Wahlbezirk gehören.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	Namen der Wahlvorsteher.	Bezeichnung des Wahllokals
1	Blumenstraße 14—16. Gustav Adolfstraße 11—13. Am Logengarten 1—11. Steinstraße 1—8b. Unterwiek 8—17.	6	Hausbesitzer **Wilh. Krause**, Gustav Adolfstraße 11a. Stellvertreter: Rent. **Langhoff**, Am Logengarten 8.	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof 23 (Otto-Schule).
2	Bollwerk 1—9 und 38. Frauenstraße 1—13 und 50—53. Junkerstraße 1—14. Unterwiek 1—7 und 18—24.	6	Kaufmann **Kempe**, Bollwerk 1. Stellvertreter: Kaufm. **Möncke**, Junkerstr. 13.	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof 23 (Otto-Schule).
3	Fischmarkt 1—9. Frauenstraße 14—49. Krautmarkt 1—11. Neuer Markt 1—9. Petersilienstraße 1. Schweizerhof 1—5.	6	Kaufm. und Fabrikant **Aeffke**, Frauenstraße 16. Stellvertreter: Kaufmann **Friedr. Walter**, Frauenstraße 22.	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof 10.
4	Baumstraße 1—35. Bollwerk 10 und 11. Fischerstraße 1—19. Kl. Oderstraße 8—13.	6	Kaufmann **Köhlau**, Baumstr. 25. Stellvertreter: Kaufmann **Hübner**, Fischerstr. 9.	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof 23 (Otto-Schule).
5	Bollwerk 12—29. Hühnerbeinerstraße 1—15. Mittwochstraße 1—25. Gr. Oderstraße 7—27. Kl. Oderstraße 1—7 und 14—20.	6	Kaufmann **Braun**, Bollwerk 16. Stellvertreter: Kaufm. **Joh. Gleß**, Bollwerk 18.	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof 10.
6	Beutlerstraße 1—19. Bollwerk 30—34. Hagenstraße 1—7. Heumarkt 1—4. Heumarktstraße 1—12. Königsstraße 1—12. Langebrückstraße 1—8. Gr. Oderstraße 1—6 und 28—33. Reifschlägerstraße 1—22. Splittstraße 1—12.	6	Juwelier **Schinke**, Bollwerk 32. Stellvertreter: Kaufmann **Baumgärtner**, Hagenstraße 6.	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof 10.
7	Bollwerk 35—37. Heiligegeiststraße 1—9. Am Heiligengeistthor 1—4. Klosterstraße 1—6. Mönchenbrückstraße 1—6. Neue Königsstraße 1—5. Schulzenstraße 15—31.	6	Kaufmann **Körbel**, Bollwerk 35. Stellvertreter: Kaufm. **Rutkowsky**, Bollwerk 35.	Klassenzimmer im Schulhause Rosengarten 15/16.
8	Klosterhof 1—34. Königsplatz 1—19.	6	Kaufmann **Stein**, Klosterhof 2. Stellvertreter: Buchdruckereibesitzer **Bauchwitz**, Klosterhof 3.	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof 23 (Otto-Schule).
9	Gr. Domstraße 20—27. Kl. Domstraße 1—6 und 25—26. Marienplatz 1—5. Pelzerstraße 1—31. Gr. Ritterstraße 1—8. Kl. Ritterstraße 1—4. Kgl. Schloß und Münzhof.	5	Kaufm. **Küster**, Kl. Domstr. 25. Stellvertreter: Geschäftsführer **Gentz**, Pelzerstraße 21.	Klassenzimmer im Schulhause auf dem Johannishof.
10	Gr. Domstraße 1—19. Fuhrstraße 1—29. Johannishof 1—6. Schuhstraße 1—31.	6	Apothekenbesitzer **Hiller**, Gr. Domstraße 12. Stellvertreter: Hotelbes. **Rumpf**, Gr. Domstr 13.	Klassenzimmer im Schulhause auf dem Johannishof.
11	Breitestraße 18—51. Kl. Domstraße 7—24. Jakobi-Kirchhof 1—2. Kohlmarkt 1—20. Mönchenstraße 20—30. Schulzenstraße 1—14 und 32—46.	6	Kaufmann **Alfred Steckner**, Kl. Domstraße 11. Stellvertreter: Kaufmann **Georg Hube**, Breitestraße 51.	Klassenzimmer im Schulhause auf dem Johannishof.
12	Papenstraße 7—18. Rosengarten 20—61.	6	Kaufmann **Muth**, Papenstr. 11. Stellvertreter: Tischlermeister **J. Kruse**, Rosengarten 32.	Klassenzimmer im Schulhause Rosengarten 15/16.
13	Aschgeberstraße 1—9. Louisenstraße 1—28. Roßmarkt 1—19. Roßmarktstr. 1—18.	6	Kaufmann **Paul Schlegel**, Louisenstraße 9. Stellvertreter: Direkt. **Klaar**, Louisenstr. 10/11.	Klassenzimmer im Schulhause Mönchenstraße 32/33.
14	Paradeplatz 24—36. Spitzgasse. Gr. Wollweberstraße 1—16 und 56—70. Kl. Wollweberstraße 1—8.	6	Malermeister **Paul Dittmer**, Paradeplatz 32. Stellvertreter: Kaufmann **Max Berg**, Paradeplatz 34/35.	Klassenzimmer im Schulhause Mönchenstraße 32/33.
15	Breitestraße 1, 2 und 69—71. Paradeplatz 1—23 und 37—60. Wallgasse. Gr. Wollweberstraße 17—55.	6	Kaufmann **Scheibert**, Gr. Wollweberstraße 22. Stellvertreter: Kaufm. **Lienig**, Paradeplatz 21.	Klassenzimmer im Schulhause Passauerstraße 4.
16	Breitestraße 3—17 und 52—68. Mönchenstr. 1—19 und 31—39. Papenstraße 1—6.	6	Kaufmann **Fischer**, Breitestr. 6. Stellvertreter: Kaufm. **Winkel**, Breitestr. 11.	Klassenzimmer im Schulhause Mönchenstraße 32/33.
17	Grüne Schanze 6—14. Magazinstraße 2. Rosengarten 1—19 und 62—77.	6	Brauereibesitzer **Gadow**, Grüne Schanze 11a. Stellvertreter: Kaufmann **C. A. Schultze**, Rosengarten 72.	Klassenzimmer im Schulhause Rosengarten 15/16.
18	Bleichholm 1—6. Bodenberg, Forsthaus. Am Dunzig 1—12. Dantzer's Kohlenhof. Freihafenbau. Glienken, Forsthaus. Hellwig & Sanne's Hof. Heppner & Klitscher's Hof. Kreßmann's Hof. Pommerscher Greif. Speicherstraße 4—35. Schiffbaulastadie 4—26. Holzhof an der Swante. Hedwigshütte. Union, Chemische Fabrik. Waldows Hof. Wolff's Dampfschneidemühle.	6	Kaufm. **Klütz**, Speicherstr. 9. Stellvertreter: Betriebs-Assistent **Müller**, Speicherstraße 11/12.	Klassenzimmer im Schulhause Parnitzstraße 66.
19	Kirchenstraße 1 und 1a. Gr. Lastadie 2—23. Linkes Parnitzufer 6. Parnitzstraße 1—66 u. Pachtplatz 8, 11/12.	6	Rektor **Loose**, Parnitzstraße 66. Stellvertreter: Kaufm. **Dettloff**, Gr. Lastadie 11.	Klassenzimmer im Schulhause Parnitzstraße 66.
20	Breslauer Bahnhof 1—6. Breslauerstraße 1—7. Gertrudkirchhof 1—7. Gr. Lastadie 81—103. Möllnstraße 1. Wallstraße 1—16.	6	Kaufm. **Werth**, Gr. Lastadie 100. Stellvertreter: Kaufm. **Boldt**, Breslauerstr. 3.	Klassenzimmer im Schulhause Parnitzstraße 66.
21	Kirchenstraße 2—16. Gr. Lastadie 56—80. Zachariasgang 1—7.	6	Apotheker **Fiek**, Gr. Lastadie 56. Stellvertreter: Kaufm. **Heßelbarth**, Gr. Lastadie 62.	Klassenzimmer im Schulhause Gertrud-Kirchhof 2/4.
22	Altdammerstraße 1—46. Pladrinstraße 1—21. Wallstraße 17—43.	6	Kaufm. **Schulz**, Altdammerstr. 5a. Stellvertreter: Kaufm. **Ludwig**, Wallstr. 17/18.	Klassenzimmer im Schulhause Wallstraße 32.
23	Holzstraße 1—3. Gr. Lastadie 24—55. Sellhausbollwerk 1—3. Speicherstraße 1—3. Wiesenstraße 1—4 und 8—13. Zimmerplatz 1—2.	6	Kaufm. **Gustav Meister**, Sellhausbollwerk 2. Stellvertreter: Kaufm. **Hild**, Sellhausbollwerk 3.	Klassenzimmer im Schulhause Gertrud-Kirchhof 2/4.
24	Eisenbahnstraße 1—12. Holzstraße 4—27 f/g. Holzmarktstraße 1—9. Marienstraße 1—5. Masche's (Ahren's) Insel. Parnitzbollwerk 1—5. Schwerinstraße 1—3. Siedereistraße 1—7. Wasserstraße 1—10. Wiesenstraße 5—7.	6	Kaufm. **Wegner**, Holzstr. 19. Stellvertreter: Kaufm. **Pegelow**, Siedereistr. 3.	Klassenzimmer im Schulhause Wallstraße 32.
25	Grüne Schanze 1—5 und 15—20. Karlstraße 7—9. Lindenstraße 25—30. Schützengartenstraße 1—3. Victoriaplatz 1—8. Wilhelmstraße 19—21.	6	Kaufm. **Wehrmeister**, Grüne Schanze 5. Stellvertreter: Architect **Franz Müggenburg**, Grüne Schanze 1.	Klassenzimmer im Schulhause Rosengarten 15/16.
26	Charlottenstraße 1—3. Karlstraße 1—6. Kirchplatz 1—5. Lindenstraße 17—24. Mauerstraße 1—4. Wilhelmstraße 11—18.	6	Dr. **Gustav Graßmann**, Kirchplatz 3. Stellvertreter: Hausverwalter **Konrad Köhnke**, Kirchplatz 2.	Klassenzimmer im Schulhause Rosengarten 15/16.
27	Jungfernberg. Franz Wiese. Mose's Wiese. Poll's Wiese. Rahm's Insel. Quistorp Wiese. Piepenwerder. Oberwiek 1—21 und 58—92.	6	Kaufmann **Fritz Bumcke**, Oberwiek 76/78. Stellvertreter: Kaufm. **Kreckow**, Oberwiek 19.	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstraße 48.
28	Fürstenstraße 1—4. Oberwiek 22—27 und 39—57.	6	Maurermeister **Herm. Gerloff**, Oberwiek 50. Stellvertreter: Kaufm. **Woelfert**, Oberwiek 57.	Klassenzimmer im Schulhause Galgwiese 7a.
29	Galgwiese 1—7c. Oberwiek 28—38. Pommerensdorferstraße 2—27. Schwarzer Damm 1—19.	6	Kaufmann **Rückforth**, Pommerensdorferstraße 23. Stellvertreter: Kaufm. **Wascher**, Oberwiek 32.	Klassenzimmer im Schulhause Galgwiese 7a.
30	Apfel-Allee 65—70. Berkhoffstraße 1—4. Eisenbahn Wärterhaus 122. Hospitalstraße 1—4 und 60. Jageteufelstraße 1—2. Sannestraße. Verbindungsstraße 1—20.	6	Rektor **Krause**, Verbindungsstr. 2. Stellvertreter: Inspekt. **Behling**, Berkhoff 3.	Klassenzimmer im Schulhause Verbindungsstraße 1.
31	Apfel-Allee 27—57. Marienfelder 1—6. Ottostraße 1—57.	6	Ziegeleibesitzer **Wraske**, Marienfelderstraße 6. Stellvertreter: Scharfrichtereibesitzer **Pfeil**, Ottostraße 56/57.	Klassenzimmer im Schulhause Verbindungsstraße 1.
32	Apfel-Allee 11—26 und 71—100. Berlinerstraße 21—83. Galgwiese 7d—13.	6	Lehrer **Stolt**, Apfel-Allee 16. Stellvertreter: Magistrats-Sekretr. a. D. **Koch**, Apfel-Allee 72.	Klassenzimmer im Schulhause Galgwiese 7a.
33	Bäckerberg 4—7f. Galgwiese 18—35.	6	Lehrer **Bruse**, Bäckerberg 4b. Stellvertreter: Lehrer **Müller**, Bäckerberg 4a.	Klassenzimmer im Schulhause Bäckerberg 7c.
34	Bäckerberg 2—3a und 8. Bellevuestraße 16—54.	6	Lehrer **Bening**, Bäckerberg 3. Stellvertreter: Lehrer **Selke**, Bellevuestraße 28.	Klassenzimmer im Schulhause Bäckerberg 7c.
35	Barnimstraße 15—23. Bellevuestraße 7—15. Körnerstraße 1—3 und 76—80. Lützowstraße. An der Pasewalker Chaussee.	6	Lehrer **Behnke**, Körnerstr. 79. Stellvertreter: Lehrer **Kurowsky**, Körnerstr. 80.	Klassenzimmer im Schulhause Bäckerberg 7c.
36	Galgwiese 14—17a. Fortpreußen 1—32.	6	Maurermstr. **Reusch**, Galgwiese 15. Stellvertreter: Vers.-Beamter **Bechert**, Galgwiese 17a.	Klassenzimmer im Schulhause Bäckerberg 7c.
37	Elisabethstraße 35—42. Mühlenbergstraße 1—24.	6	Prokurist **Matz**, Mühlenbergstr. 9. Stellvertreter: Taubstummenl. **Pommerening**, Elisabethstraße 36.	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstraße 48.
38	Artilleriestraße 1—7. Bergstraße 1—16. Friedrichstraße 14. Lindenstraße 13—16.	6	Kaufm. **Bischoff**, Artilleriestr. 5. Stellvertreter: Lehrer **Hackbarth**, Bergstr. 5.	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstraße 48.
39	Bellevuestraße 4—6. Kaserne I u. 56—59. Elisabethstraße 31—34. Friedrichstraße 6—10. Wilhelmstraße 1—5.	6	Kaufmann **Schweiger**, Elisabethstraße 31. Stellvertreter: Lehrer **Wendlandt**, Friedrichstraße 10.	Klassenzimmer im Friedrich Wilhelm-Real-Gymnasium Elisabethstraße 51.
40	Friedrichstraße 1—5. Elisabethstraße 43—47. Lindenstraße 8—12. Wilhelmstraße 6—10 und 22—23.	6	Lehrer **Supply**, Friedrichstr. 1. Stellvertreter: Lehrer **Simon**, Friedrichstraße 10.	Klassenzimmer im Friedrich Wilhelm-Real-Gymnasium Elisabethstraße 51.
41	Albrechtstraße 1—8. Elisabethstraße 28—30 und 48—51. Lindenstraße 2—7.	6	Kaufmann **Lindau**, Berliner-Thor 6. Stellvertreter: Kaufmann **Scherping**, Albrechtstraße 8.	Klassenzimmer im Friedrich Wilhelm-Real-Gymnasium Elisabethstraße 51.
42	Bellevuestraße 1—3, 4—6. Kaserne II. und 60—63. Am Berliner Thor 7—11. Elisabethstraße 27 und 52—53. Johannisstraße 1—5. Lindenstraße 1—1a. Passauerstraße 1—5. Paradeplatz 60. Schulstraße 1—4.	6	Stadtrath **Brennhausen**, Berliner-Thor 11. Stellvertreter: Kaufmann **Adolf Netz**, Johannisstraße 2.	Klassenzimmer in der Kaiserin Auguste-Viktoria-Schule Elisabethstraße 27.

Nr. des Wahlbezirks.	Straßen und Häuser, welche zu dem Wahlbezirk gehören.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	Namen der Wahlvorsteher.	Bezeichnung des Wahllokals.
43	Bogislavstraße 28—34. Friedrichstraße 10a, 10b, 10z, 11, 12 und 15. Sternbergstraße 1—8. Stoltingstraße 21—83.	6	Rektor **Struck**, Stoltingstraße 81—82. Stellvertreter: Malermeister **Weber**, Bogislavstraße 34.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 81.
44	Bellevuestraße 4—6, Kaserne III und V. Bogislavstraße 22—27. Kurfürstenstraße 11—17. Saunierstraße 1—3.	6	Zimmermeister **Herm. Schmidt**, Kurfürstenstraße 13. Stellvertreter: Kaufmann **Bannasch**, Kurfürstenstraße 17.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 81.
45	Bellevuestraße 4—6, Kaserne IV und VI. Wohnkaserne 1, 2, 3 und Stabsgebäude. Bogislavstraße 35—36a. Burscherstraße 46—50. Kurfürstenstraße 6—10 und 18.	6	Kaufmann **Tetzlaff**, Kurfürstenstraße 10. Stellvertreter: Kaufmann **Parnow**, Kurfürstenstraße 7.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 81.
46	Saunierstraße 4—34.	6	Lehrer **Sparr**, Saunierstraße 34. Stellvertreter: Zimmermeister **Starck**, Saunierstraße 6.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 81.
47	Bogislavstraße 37—39. Burscherstraße 1—6. Hohenzollernstraße 72—80. Kurfürstenstraße 1—5.	6	Apothekenbesitzer **Meumann**, Burscherstraße 6. Stellvertreter: Lehrer **Lenz**, Hohenzollernstraße 78.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 82.
48	Bogislavstraße 18—21. Burscherstraße 40—45. Stoltingstraße 17—20 und 84—87.	6	Lehrer **Marquardt**, Bogislavstraße 20. Stellvertreter: Kaufmann **Brandt**, Stoltingstraße 17.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 81.
49	Bogislavstraße 16 und 17. Burscherstraße 7—14. Hohenzollernstraße 61—71.	6	Lehrer **Heise**, Burscherstraße 10. Stellvertreter: Lehrer **Haack**, Hohenzollernstraße 66.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 82.
50	Burscherstraße 15—39. Hohenzollernstraße 16—17. Philippstraße 11. Stoltingstraße 9—16 und 88—92.	6	Kaufmann **Wolter**, Burscherstraße 39. Stellvertreter: Eigenthümer **Fritz Ortel**, Stoltingstraße 89.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 82.
51	Bogislavstraße 14 und 15. Hohenzollernstraße 9—15. Philippstraße 66—74.	6	Lehrer **Höfs**, Hohenzollernstraße 12. Stellvertreter: Lehrer **Illner**, Hohenzollernstraße 11.	Klassenzimmer im Schulhause Stoltingstraße 82.
52	Bogislavstraße 40—42. Falkenwalderstraße 129—138. Hohenzollernstraße 1—8. Philippstraße 1—4 und 75—80.	6	Kaufmann **Ueckermann**, Falkenwalderstraße 129. Stellvertreter: Kaufmann **Maschkowski**, Hohenzollernstraße 2.	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstraße 52.
53	Beringerstr. 74—80. Bogislavstraße 10—13 und 43—44. Philippstraße 5—10.	6	Lehrer **Eberhardt**, Beringerstraße 75. Stellvertreter: Lehrer **Berndt**, Bogislavstraße 12.	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstraße 52.
54	Beringerstraße 4—7 und 71—73. Stoltingstraße 1—8 und 93—100.	6	Lehrer **Schultz**, Stoltingstraße 100. Stellvertreter: Lehrer **Mannkopf**, Beringerstraße 73.	Klassenzimmer in der Arndtschule, Barnimstraße.
55	Barnimstraße 95—98 und Arndtschule. Pionierstraße 1—7 und 63—67. Turnerstraße 28—30 und 41—45.	6	Lehrer **Treu**, Turnerstraße 45. Stellvertreter: Lehrer **Stellmacher**, Turnerstraße 45.	Klassenzimmer in der Arndtschule, Barnimstraße.
56	Alleestraße 22—26 und 41. Alt-Torney 1—32. Dienstgebäude am Laboratorium. Pionierstraße 27—41. Turnerstraße 1—26.	5	Rektor **Sielaff**, Turnerstraße 12. Stellvertreter: Lehrer **Seedorf**, Pionierstraße 27.	Klassenzimmer im Schulhause Turnerstraße 12.
57	Alleestraße 8—21. Grünstraße 1—28. Querstraße 3—7. Torneyer-Friedhof.	6	Versicherungs-Beamter **Witt**, Grünstraße 8. Stellvertreter: Buchhalter **Ferdinand Fritz**, Alleestraße 15.	Klassenzimmer im Schulhause Turnerstraße 12.
58	Alleestraße 1—4 und 81—84. Blücherstraße 1—19. Deutschestraße 18—33. Falkenwalderstraße 33—81. Petrihofstraße 15—54. Yorkstraße 1—39.	6	Kaufmann **Theune**, Deutschestraße 32. Stellvertreter: Maurermeister **Kupferschmidt**, Falkenwalderstraße 59.	Klassenzimmer im Schulhause Kreckowerstraße 37.
59	Alleestraße 5—7 und 76—80. Falkenwalderstraße 82—100a. Kreckowerstraße 1—42. Roonstraße 19—25. Werderstraße 23—33.	6	Kaufmann **Körner**, Kreckowerstraße 2. Stellvertreter: Fabrikdirektor **St. Blanquardt**, Falkenwalderstraße 86a.	Klassenzimmer im Schulhause Kreckowerstraße 37.
60	König Albertstraße 1—3 und 51—55. Falkenwalderstraße 1—9. Alte Falkenwalderstraße 9—15.	6	Schlossermeister **Berndt**, König Albertstraße 51. Stellvertreter: Kaufmann **Minack**, König Albertstraße 51.	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstraße 52.
61	Beringerstraße 1—3. Falkenwalderstraße 10—24 und 119—128a	6	Kalkbrennereibesitzer **Haase**, Falkenwalderstraße 16. Stellvertreter: Lehrer **Strey**, Falkenwalderstraße 119.	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstraße 52.
62	Deutschestraße 34—39. Falkenwalderstraße 25—31 und 101—118. Friedrich-Karlstraße 13—31.	6	General-Agent **Müller**, Friedrich Karlstraße 13. Stellvertreter: Kaufmann **Riese**, Falkenwalderstraße 31.	Klassenzimmer im Schulhause Kreckowerstraße 37.
63	Bogislavstraße 1—9 und 45—52. Turnerstraße 35—40.	6	Lehrer **Hallpaap**, Bogislavstr. 3. Stellvertreter: Lehrer **Mett**, Turnerstr. 36.	Klassenzimmer in der Arndt-Schule, Barnimstraße.
64	Arndtplatz. Arndtstraße 1—12 und 36—40. Turnerstraße 31—32.	6	Kaufm. **Sens**, Arndtstr. 36. Stellvertreter: Lehrer **Lüdtke**, Arndtstr. 3.	Klassenzimmer im Schulhause Kreckowerstraße 37.
65	Kronprinzenstraße 16—29. Turnerstraße 33—33g.	6	Kaufmann **Kappert**, Kronprinzenstr. 29. Stellvertreter: Buchhändler **Bosch**, Turnerstraße 33d.	Klassenzimmer in der Arndt-Schule, Barnimstraße.
66	König Albertstraße 4—12 und 38—48. Bismarckstraße 12—14.	6	Rentier **Totte**, König-Albertstr. 8. Stellvertreter: Malermeister **Brose**, König-Albertstraße 42.	Klassenzimmer im Schulhause Passauerstraße 4.
67	Bismarckstraße 5—11 und 15—26. Karkutschstraße 7—10.	6	Kaufmann u. Direktor **Pieper**, Augustaplatz 6. Stellvertreter: Kaufmann **Binte**, Bismarckstr. 17.	Klassenzimmer im Schulhause Passauerstraße 4.
68	Am Berliner Thor 1—6. Elisabethstraße 7—21 und 56—70. Greifenstraße 1—5.	6	Lehrer **Kant**, Elisabethstraße 62. Stellvertreter: Kaufmann **Oskar Hoffmann**, Berlinerthor 5.	Klassenzimmer in der Kaiserin Auguste-Victoria-Schule, Elisabethstraße 27.
69	Augustaplatz 1—6. Augustastraße 1—5 und 58—61. Bismarckstraße 1—4 und 27—29. Elisabethstraße 1—6 und 71. Moltkestraße 14—16. Kaiser-Wilhelmstraße 1—19 und 76—100.	6	Kaufmann **Joh. Jobst**, Augustaplatz 1. Stellvertreter: Kaufm. **Schwabe**, Augustaplatz 1.	Klassenzimmer im Real-Gymnasium, Schillerstraße 7.
70	Augustastraße 6—57. Am Königsthor 1—13. Fort Leopold. Moltkestraße 1—13 und 17—18 Schillerstraße 1—16.	6	Kaufm. **Rohr**, Augustastr. 10. Stellvertreter: Kaufmann **Emil Krüger**, Augustastr. 51.	Klassenzimmer im Real-Gymnasium, Schillerstraße 7.
71	Friedrich-Karlstraße 1—12 und 32—39. Kantstraße 1—10. Kronprinzenstraße 30—41. Preußischestraße 1—13 und 106—116.	6	Kaufmann **Kreppe**, Friedrich-Karlstraße 1. Stellvertreter: Kaufm. **Kirstein**, Kantstr. 10.	Turnhalle im Schiller-Real-Gymnasium, Schillerstraße 7, Eg. Moltkestraße.
72	König Albertstraße 13—18 und 32—37. Kronprinzenstraße 8—15. Preußischestraße 14—22 und 100—105.	6	Kaufmann **Müller**, Kronprinzenstraße 15. Stellvertreter: Kaufmann **Eugen Zander**, König-Albertstraße 13.	Klassenzimmer im Schulhause Scharnhorststraße 15/16.
73	König-Albertstraße 19—31. Deutschestraße 40—54.	6	Rektor **Breetzke**, König-Albertstraße 28. Stellvertreter: Lehrer **Pieth**, König-Albertstraße 28.	Turnhalle im Schulhause Scharnhorststraße 15/16.
74	Deutschestraße 5—17 und 55—66. Fichtestraße 1—13. Kronprinzenstraße 1—7.	6	Generalagent **Wulkow**, Deutschestraße 62. Stellvertreter: Lehrer **Broege**, Deutschestr. 17.	Klassenzimmer im Schulhause Scharnhorststraße 15/16.
75	In den Anlagen 1—3. Giesebrechtstraße 5—18. Grabowerstraße 24—35. Löwestraße 1, 2 und 13. Pölitzerstraße 1—10. Prutzstraße 1—12.	6	Kaufm. **Brunck**, Giesebrechtstr. 10. Stellvertreter: Kaufmann **Pommer**, Grabowerstr. 24.	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstraße 9.
76	Birkenallee 31—41. Giesebrechtstraße 1—4. Grabowerstraße 14—23. Kronenhofstraße 1—7 und 26—30.	6	Kaufm. **Marten**, Birkenallee 36. Stellvertreter: Lehrer **Will**, Giesebrechtstr. 1.	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstraße 9.
77	Birkenallee 8a, 8b, 10—19. Gartenstraße 13—15. Grabowerstraße 1—12. Kronenhofstraße 10—25. Neuestraße 15—16. Wrangelstraße 1—8.	6	Kaufm. **Gatow**, Grabowerstr. 6a. Stellvertreter: Kaufm. **Otto**, Grabowerstr. 11.	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstraße 9.
78	Bugenhagenstraße 1—19. Löwestraße 3—6 und 10—12. Pölitzerstraße 11—14 und 98—102.	6	Rektor **Brüssow**, Bugenhagenstraße 11. Stellvertreter: Lehrer **Puttkammer**, Bugenhagenstr. 7.	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstraße 13.
79	Birkenallee 20—30. Gartenstraße 1—12 und 16—20. Gutenbergstraße 1—7. Löwestraße 7—9. Pölitzerstraße 15—30 und 84—97.	6	Kaufm. **Lüdtke**, Gartenstr. 2. Stellvertreter: Kaufm. **Deppen**, Gartenstr. 5.	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstraße 13.
80	Petrihofstraße 1—14. Pölitzerstraße 69—83. Scharnhorststraße 1—20.	6	Rektor **Lindemann**, Scharnhorststr. 17. Stellvertreter: Lehrer **Pieth**, Scharnhorststr. 4.	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstraße 13.
81	Friedebornstraße 1 und 2. Pölitzerstraße 51—68. Roonstraße 1, 2 und 50. Schallehnstraße 1—10. Warsowerstraße 1—8.	6	Rektor **Schröder**, Pölitzerstr. 60. Stellvertreter: Lehrer **Schenkel**, Pölitzerstr. 59.	Klassenzimmer im Schulhause Pölitzerstraße 60.
82	Grenzstraße 1—3 und 23—32. Grünhofersteig 1—4. Heinrichstraße 1—5. Platz J. Pölitzerstraße 31—50.	6	Versich.-Direktor **Petersen**, Grünhofersteig 1. Stellvertreter: Kaufm. **Conrad**, Grenzstr. 32.	Klassenzimmer im Schulhause Pölitzerstraße 60.
83	Derfflingerstraße 1—20. Feldstraße 1—6. Heinrichstraße 6—14, 19, 20 und 40—53.	6	Oberarchivar Dr. **Winter**, Derfflingerstr. 4. Stellvertreter: Lehrer **Fernau**, Derfflingerstr. 20.	Klassenzimmer im Schulhause Pölitzerstraße 60.
84	Grenzstraße 4—22. Lucasstraße 1—4. Taubenstraße 1—7.	6	Brauereibesitzer **Fleischer**, Grenzstraße 13. Stellvertreter: Lehrer **Röhl**, Grenzstr. 13.	Klassenzimmer im Schulhause Lucasstraße 3.
85	Elysiumstraße 1—13. Grenzstraße 33—35. Kurzestraße 1—3. Zabelsdorferstraße 4—42.	6	Zimmermeister **Loesewitz**, Kurzestr. 1. Stellvertreter: Fleischermeister **Fahrenkrug**, Zabelsdorferstr. 25.	Klassenzimmer im Schulhause Lucasstraße 3.